

Katastrophenschema (1994)

Autor(en): **Lüeg, Kaspar von**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **120 (1994)**

Heft 29

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Katastrophenschema (1994)

KASPAR VON LÜEG

Medienkonsumierende

Medien

Medienschaffende

Direkt Betroffene

Vorphase	Arbeiten, Essen, Einkaufen, Unterhaltung	Musik, Small talk, Infotainment, Grafiken, Leserbriefe etc.	langweilige Recherchen, Pflichtstoffe, Suchen nach Stories	Resignation wegen bereits abgehandelter Katastrophen (Brig, Zürich-Affoltern etc.) bzw. Dauerkatastrophen (Ex-Jugoslawien etc.)
----------	--	---	--	---

NEUE KATASTROPHE +++ NEUE KATASTROPHE +++ NEUE KATASTROPHE +++

1. Phase		(elektronische Medien: Musik)	erste Sitzung/Schock. Verfassen Meldung. Erste Telefone im ev. betroffenen Bekanntenkreis*)	*) und **): je nachdem
2. Phase		erste Meldung, ev. Sonderausgabe (Printmedien)	grosse Betriebsamkeit: erste Telefone mit ev. Verantwortlichen, erste Stimmungsberichte «vor Ort». Aktivieren der Dokumentation («die 10 bzw. 100 ähnlich schlimmsten Katastrophen»)	
3. Phase	Schock. Erste Telefone im ev. betroffenen Bekanntenkreis**)	Musik, Small talk (elektronische Medien) (ev. E-Musik?)		
4. Phase	grosses Bedürfnis nach Klarheit, allgemeine Verwirrung	erste Lokalkorrespondenten und -expertinnen kommen zu Wort. Viele von ihnen dürfen erstmals vor grösserem Publikum alles sagen, was sie wissen (Chance!)		
5. Phase	wer nicht direkt**) betroffen ist, fühlt sich ev. bereits ein wenig übersättigt	Hinweis auf geplante Diskussion mit Experten zum Thema	(Printmedien:) Vertiefende Berichte, ev. Hintergrund für nächsten Tag einholen	
6. Phase	allmählich Rückkehr zum Normalbetrieb	Hintergrund, ev. Interviews, Karikaturen (nur Welschschweiz)	Auswerten der eigenen journalistischen Leistung im Vergleich zur Konkurrenz	
Vorphase	Arbeiten, Essen, Einkaufen, Unterhaltung	Musik, Small talk, Infotainment, Grafiken, Leserbriefe etc.	langweilige Recherchen, Pflichtstoffe, Suchen nach Stories	Resignation wegen bereits abgehandelter Katastrophen